



Politik

Außenministerium dankt den USA für Umsetzung des Taiwan-Act



US-Präsident Donald Trump unterzeichnete am 2. Dezember den *Taiwan Assurance Implementation Act*.

Wie das Präsidialamt in Taipeh mitteilte, begrüßte Taiwan das Gesetz und danke den USA. Außenminister Lin Chia-lung erklärte, der Schritt lasse umfassendere Kontakte zu und bringe die Beziehungen ein gutes Stück voran.

Der Act war zuvor vom Repräsentantenhaus und vom Senat beschlossen worden und verpflichtet das US-Außenministerium, die Leitlinien für den Umgang mit Taiwan regelmäßig zu überprüfen und dem Kongress mindestens alle fünf Jahre einen aktualisierten Bericht vorzulegen, um die kontinuierliche und stabile Entwicklung der Beziehungen zwischen Taiwan und den USA zu gewährleisten.

Das Inkrafttreten bestätige den Wert der Beziehungen und stehe für eine engere Taiwan-USA-Partnerschaft auf Basis gemeinsamer Werte wie Demokratie, Freiheit und Menschenrechte, sagte Präsidialamtsstabschefin Karen Kuo.

Das Gesetz stuft Taiwan als demokratischen Partner ein, unterstützt eine weitere Normalisierung der Kontakte und eine friedliche Handhabung der Fragen in der Taiwanstraße. Hintergrund ist, dass nach dem Abbruch der offiziellen Beziehungen zwischen den USA und Taiwan, US-Richtlinien die diplomatischen, militärischen und behördlichen Kontakte regeln. Die neue Regelung verlangt deren regelmäßige Überprüfung, um Hürden abzubauen.

Nach Angaben des Außenministeriums wurde der Act im Kongress parteiübergreifend vorangetrieben. Eingebracht hatte ihn unter anderem die republikanische Abgeordnete Ann Wagner, gemeinsam mit Mitstreitern beider Parteien.

Nationaler Sicherheitsrat: Verteidigungsziele bis 2027 sind fundiert

Der stellvertretende Generalsekretär des Nationalen Sicherheitsrates, Lin Fei-fan, sagte am 2. Dezember in einem Interview mit *Radio Taiwan International (RTI)*, die vor Kurzem von Präsident Lai vorgestellten drei Stufen zur Stärkung der nationalen Verteidigung seien keine Annahmen, sondern beruhten auf Einschätzungen hochrangiger US-Stellen und großer Denkfabriken, auf regionalen Militärentwicklungen und dem aktuellen Aufbau- und Übungstempo der Streitkräfte.

Anlass ist das nationale Sicherheitsprogramm *Schutz der demokratischen Nation Taiwans* sowie ein Sonder-Verteidigungsbudget von etwa 36 Mrd. Euro, das über einen Zeitraum von acht Jahren investiert werden soll, um ein modernes Verteidigungssystem aufzubauen (*Schild Taiwans* oder *T-Dome*), und so auf Chinas Drohungen und neue Kriegsformen reagieren zu können.

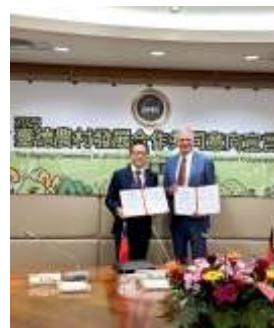
2027 werde von der US-Seite als Schlüsseljahr genannt, weil Chinas Staatspräsident Xi Jinping der Volksbefreiungsarmee bis dahin die Einsatzfähigkeit gegen Taiwan abverlangt. Dies markiert einen Punkt der "Fähigkeitsbildung", bedeutet aber nicht zwangsläufig einen Angriff, sagte Lin.

Taiwan strebt daher bis 2027 eine hohe Einsatzbereitschaft der gemeinsamen Verbände an, um wirksam abzuschrecken. Bis 2033 will Taiwan eine hoch robuste, umfassend abschreckende Verteidigungskraft erreichen, mit dem Endziel einer dauerhaft gesicherten Verteidigung.

Lin verwies zudem auf Aussagen des ehemaligen US-Verteidigungsbeamten Randy Schriver, der 2027, 2035 und 2049 als potenziell kritische Zeitpunkte für chinesische Militäraktionen ausgemacht hatte. Daher sei das ab 2026 geplante Acht-Jahresbudget darauf ausgelegt, Fähigkeiten schrittweise aufzubauen, wobei 2033 ein wichtiger Meilenstein zur Bewertung der Fortschritte sein werde.

Wirtschaft

Taiwan und Deutschland unterzeichnen Absichtserklärung zur Zusammenarbeit bei ländlicher Entwicklung



Am 28. November fand in Taipeh die offizielle Unterzeichnung einer gemeinsamen Absichtserklärung (Joint Declaration of Intent/JDI) zur Zusammenarbeit bei ländlicher Entwicklung zwischen Taiwan und Deutschland statt.

Botschafter Dr. Clement Gut und Karsten Tietz, Generaldirektor des Deutschen Instituts Taipeh, unterzeichneten eine JDI, die darauf abzielt, gemeinsame Kooperationsprojekte zu fördern, bilaterale Seminare und Workshops zu organisieren sowie den Austausch von Erfahrungen und Fach-

kenntissen zwischen ländlichen Regionen beider Länder zu intensivieren.

Eine Delegation der *Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)* reiste auch nach Taiwan, um der Unterzeichnung beizuwohnen und Projekte der ländlichen Entwicklung vor Ort zu besuchen.

Botschafter Dr. Gu betonte bei der Unterzeichnung, dass diese JDI das erste Kooperationsdokument zwischen Taiwan und Deutschland im Bereich Landwirtschaft darstellt und zugleich einen bedeutenden Meilenstein des langjährigen gegenseitigen Vertrauens markiert.

Der erste Austausch zwischen Taiwans *Agency of Rural Development and Soil and Water Conservation* und der BLE geht auf den Deutschland-Besuch einer taiwanischen Delegation im Jahr 2016 zurück, die sich über gut entwickelte, zukunftsweisende und systematische Ansätze im Bereich Landwirtschaft und ländliche Entwicklung informierte.

Dr. Gu dankte zudem den zuständigen Behörden und Teams beider Seiten für ihren Einsatz und äußerte die Hoffnung, die JDI würde beiden Ländern eine noch erfolgreichere und nachhaltigere landwirtschaftliche Zukunft bringen. Er merkte an, dass JDI auch für „Just Do It“ stehen könne.

Gesellschaft

Taiwans ehemalige Digitalministerin Tang erhält Alternativen Nobelpreis

Taiwans frühere Digitalministerin und heutige Botschafterin mit besonderem Auftrag, Audrey Tang, erhielt am 2. Dezember in Stockholm als erste taiwanische Preisträgerin den *Right Livelihood Award*.

In einem Interview vor Ort sagte sie, Taiwan sei weniger polarisiert als oft dargestellt, und unterschiedliche Stimmen seien eine Kraft, die das Land voranbringe.

Die Organisation stellte Tang als *civic hacker* und Technologin vor, die Systeme zum Wohle der Allgemeinheit neu denkt. Aus der Open-Source-Bewegung und der gov-Community kommend, habe sie ein kooperatives Regierungsverständnis geprägt, die Sunflower-Bewegung 2014 mit vernetzt und mit vTaiwan eine Beteiligungsplattform aufgebaut. Als Digitalministerin erklärte sie Breitband zum Menschenrecht, startete in der Pandemie die *Mask Map* und organisierte Hackathons gegen Desinformation und Deepfakes. Ihre Methoden, Offenheit und Co-Creation, würden heute in Asien, Europa und den USA adaptiert; auch arbeitet sie mit Regierungen, Zivilgesellschaft und Plattformen an gemeinwohlorientierter KI.

Tang, die dieses Jahr bereits 27 Länder besucht hat, sagte, dass Taiwans Einsatz von KI zur Stärkung der Bürgerbeteiligung international Beachtung findet.

Der *Right Livelihood Award* wurde 1980 vom deutsch-schwedischen Abgeordneten Jakob von Uexküll gegründet.